



Nach der Trauung weiße Tauben fliegen zu lassen, soll dem Brautpaar Glück bringen. Seriöse Anbieter haben dabei das Tierwohl im Auge

Tauben beim Eheversprechen: Ring an Hand ... und Fuß

Haben sich zwei Tauben gefunden, bleiben sie ihr Leben lang zusammen. Das macht sie zum beliebten Symbol für die Ehe. Nach der Trauung lassen manche Paare daher weiße Tauben fliegen. Bei den »Symbolen« handelt es sich jedoch in erster Linie um Lebewesen. Damit aus dem Hochzeitsbrauch keine Tierquälerei wird, sollte man bei der Wahl des Züchters genau hinschauen.



Fotos: Hochzeitstauben Allgäu

Michael Ferling liegt etwas an seinen Tieren – ehrenamtlich päppelt er verletzte Vögel auf, die im Tierheim abgegeben werden

Als die Mitarbeiter des Tierheims Immenstadt eine orientierungslose weiße Taube entgegennahmen, waren sie etwas ratlos. Wohin mit dem verstörten, offensichtlich nicht in Freiheit geborenen Tier? Das Täubchen war glücklicherweise nicht schwer verletzt, nur etwas zerzaust und unterernährt. Es trug keinen Ring an den Füßen und wurde von niemandem vermisst. Also griff die Tierheimleitung zum Telefon und rief Michael Ferling an.

Rituelle Romantik

Der Biessenhofener ist Taubenzüchter und betreibt nebenberuflich einen sogenannten Hochzeitstaubenservice. Er weiß, dass viele Brautpaare ihre Liebe nach der Trauung mit einem Ritual bekräftigen wollen. Besonders beliebt: Hochzeitstauben in den Himmel aufzulaufen zu lassen. Schon in der Antike wurde den Vögeln eine romantische Bedeutung nachgesagt: Sie sollen den Himmelswagen der Liebesgöttin Aphrodite gezogen haben. Auch im Alten Testament nehmen die Tiere eine besondere

Stellung ein. Eine weiße Taube soll Noah mit einem Olivenzweig im Schnabel das Ende der Sintflut verkündet haben – seither symbolisieren Tauben Frieden und Treue. Sie stehen aber auch für Liebe: Wenn sich zwei Tauben gefunden haben, verbringen sie den Rest ihres Lebens gemeinsam – genau das, was sich Ehepaare wünschen. Für viele ist es daher bedeutungsvoll, bei ihrer Hochzeitsfeier Tauben einzubinden.

Weißer Tauben, schwarze Schafe

Doch in der umfangreichen Hochzeitsorganisation wird manchmal vergessen, dass hinter diesen romantischen »Symbolen« echte Lebewesen stecken – irgendein Bekannter kennt dann irgendjemanden, der schnell und günstig ein paar weiße Täubchen organisiert, die nach der Trauung aus einer Kiste gescheucht werden. »Dies sind oft Tiere aus dem russischen, türkischen und asiatischen Raum, ohne Heim, die leider meist an dem Ort verbleiben, wo sie aufgelassen wurden. Sie können in Freiheit nicht

überleben«, erklärt Michael Ferling. Solche Vögel verhungern, werden von Fressfeinden erbeutet oder gehen anderweitig elend ein – ob das ein gutes Omen für die junge Ehe ist, sei dahingestellt.

»Leider wird man als Züchter gerne mit solchen unseriösen Händlern in einen Topf geworfen. Es ist wie bei Hundebesitzern – neun machen den Haufen weg, einer nicht, und schon heißt es: Immer diese Hundebesitzer«, bedauert der Ostallgäuer. Natürlich sei es jedem Paar selbst überlassen, wie es seine Eheschließung gestalten möchte. »Mein Motto lautet: Hochzeitstauben? Ja, aber bitte richtig!«

Beginn als Brieftaubenzüchter

Tauben haben den heute 50-Jährigen schon als kleines Kind fasziniert. Als »Michel« etwa neun Jahre alt war, brachte sein Vater ein paar Brieftauben von einem nahegelegenen Bauernhof mit. Das hat die Begeisterung über diese intelligenten Vögel natürlich noch geschürt: Brieftauben können bis zu 100 Stundenkilometer fliegen und finden selbst über weite Strecken nach Hause – »vorausgesetzt, sie werden artgerecht gehalten und behandelt«, fügt der Züchter hinzu.

Als Erwachsener trat der gebürtige Marktoberdorfer dem Verband Deutscher Brieftaubenzüchter bei. Er begann mit der professionellen Taubenhaltung (sprich, mit Haltungserlaubnis durch das Veterinäramt) und ließ seine Tiere auch bei Wettflügen antreten. »Vor rund zehn Jahren habe ich damit begonnen, mit meinen Tauben Feierlichkeiten romantisch zu begleiten – ursprünglich nur, um meine anderen Aktivitäten, wie die Teilnahme an Wettbewerben, finanziell zu unterstützen.« Irgendwann wurde das zweite Standbein als »Hochzeitstauben Allgäu« dann zur Hauptbeschäftigung neben seinem eigentlichen Beruf als Lagerfacharbeiter.

Heimflug ausschließlich bei gutem Wetter

Derzeit wohnen rund 100 Tauben bei Michael Ferling und seiner Familie. Als er noch ausschließlich farbige Brieftauben hielt, konnte er alle Vögel unterscheiden. »Bei den weißen Hochzeitstauben ist das natürlich etwas schwieriger, aber man hat trotzdem seine Lieb-linge«, gibt der Züchter schmunzelnd zu.

Bei »Hochzeitstauben« handelt es sich – bei seriösen Anbietern – immer um weiße Brieftauben. Sie haben den besten Orientierungssinn. Lach- oder Pfautauben sind zwar manchmal billiger – doch sie finden seltener nach Hause.

»Als Brieftaubenzüchter weiß ich genau um die Leistung meiner Tauben und habe kein Interesse, meine Tiere zu verlieren. Bei schlechter Witterung und bei Schnee arbeite ich auf Fes-

ten nur mit meinen handzahmen Rassetauben, die ich am Ende wieder mit nach Hause nehme«, erklärt Michael Ferling. Mit diesen Zier- tauben, in Biessenhofen sind das arabische Trommeltauben und indische Pfautauben, trainiert er verschiedene Situationen bei Festlich- keiten und das Zufliegen auf spezielle Aufbauten, damit der Auftritt für sie zur Routine wird. Seine Tiere »reisen« zu ihren Auftritten (maxi- mal einhundert Kilometer von ihrem Zuhause entfernt) stets in speziellen Taubenkörben, die hell und luftdurchlässig sind. »Alle meine Tiere tragen außerdem Ringe mit meinen Kontakt- daten darauf.«

Fünf Minuten für das Tierwohl

Dem zweifachen Familienvater ist es ein großes Anliegen, bei seinem Service auf die artgerechte Haltung hinzuweisen – auch, um sich von den beschriebenen schwarzen Schafen abzuheben. Letztendlich liegt es aber in der Verantwortung der Kunden, bei der Auswahl des Anbieters die Augen aufzumachen. Das Wohl der Tiere sollte dem Brautpaar genauso am Herzen liegen wie das der Gäste. Ist ein Züchter gefunden, sollte man sich über diesen informieren: Wirkt er seriös? Beantwortet er alle Fragen? Bietet er den Tauben eine artgerechte Haltung? Lässt er sie nur bei geeignetem Wetter fliegen? Vielleicht gibt es die Möglichkeit, den Züchter im Vorfeld zu besuchen. Welche Bedingungen für eine artgerechte Haltung erfüllt sein müssen, lässt sich in wenigen Minuten online recherchieren. Es dauert also nicht viel länger als die Wahl der Blumen für den Brautstrauß – und dem ist's egal, wo er nach seinem Flug landet (sofern er geworfen wird).

Der Ring macht's

Apropos Landung: Was wurde eigentlich aus der verirrtten Hochzeitstaube aus dem Immenstädter Tierheim? »Die konnte ich wieder aufpäppeln, danach durfte sie in meinen Taubenschlag einziehen«, lächelt der Taubenzüchter aus Biessenhofen. Für dieses Täubchen nahm die Geschichte also doch noch ein gutes Ende. Das ist nicht immer so. »Leider bekomme ich regelmäßig Anrufe von besorgten Tierfreunden, weil sie eine orientierungslose Taube gefunden haben.« Wenn diese keinen Ring trägt oder keine Daten darauf stehen, ist die Suche nach einem Verantwortlichen natürlich aussichtslos.

Damit ergibt sich ein einfacher Merksatz für alle, die zu ihrer Trauung Tauben in den Himmel entlassen möchten und hierfür einen seriösen Anbieter engagieren wollen: Zum Eheversprechen gehören Ringe – auch an die Füße der Tauben. (ve)



Woran erkenne ich einen seriösen Hochzeitstauben-service?

Neben den Hinweisen im Text noch ein Tipp zum Schluss: Laut § 11 Abs. 1 des deutschen Tierschutzgesetzes fällt jeder, der gewerbsmäßig Tiere betreut, unter die Erlaubnispflicht – das gilt auch für Hochzeitstaubenzüchter. Seriösen Anbietern sollte dieser Paragraph ein Begriff sein!